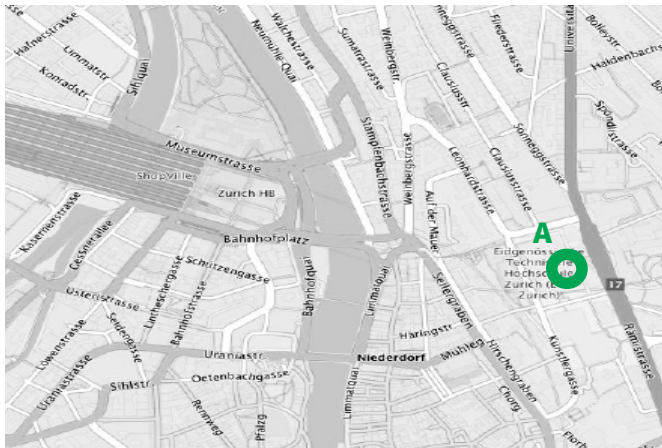


Der interdisziplinäre Workshop „Das dokumentierte Ich. Wissenskulturen und -medien im Wandel“ fragt nach den Potentialen und Limitationen von wissenshistorischen und kulturwissenschaftlichen Untersuchungen, die sich auf Ego-Dokumente stützen. Thema des Workshops ist erstens, wie Kultur- und Geschichtswissenschaft neue (auto-)biographische Gattungen kontextualisieren, interpretieren und in wissenschaftliches Wissen einbinden: Führen neue Veröffentlichungsmöglichkeiten zu einer Erweiterung des Kreises der „Geschichtsfähigen“? Welche Veränderungen ergeben sich im Medienwechsel und durch technisch-mediale Neuerungen? Sollte die Kategorie Ego-Dokument über gängige Definitionen hinaus erweitert oder eingeschränkt werden? Zweitens fragt der Workshop nach aktuellen und vergangenen Spannungsfeldern, die zwischen Ego-Dokumenten und dem Wandel von Wissenskulturen und -medien bestehen. Welches Wissen ist jeweils in Verhandlung? Wie hängt die Subjektwerdung mit dem Wissensmedium zusammen? In welchen Beziehungen stehen Wissen, Medium und Dokument?

Anmeldung unter: dokumentiert2017@gmail.com



Location
ETH Zürich (A)
Rämistrasse 101, HG F 33.1
8092 Zürich

Webseiten
www.zgw.ethz.ch
www.zgw.uzh.ch

Kontakt
zgw@ethz.ch

Organisation
Christine Hämmerling (UZH)
Lea Pfäffli (ETH/ZGW)
Daniela Zetti (ETH/ZGW)

Das dokumentierte Ich

Wissenskulturen und -medien im Wandel

Workshop am 21. und 22. April 2017

Freitag, 21. April 2017

- 13:30 – 14:30 Uhr Einführung und Begrüssung ([Christine Hämmerling](#), [Lea Pfäffli](#), [Daniela Zetti](#))
- 14:30 – 15:30 Uhr [Annabelle Petschow](#): Zeitzeugeninterviews als Ego-Dokumente in der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
- Projektvorstellung im Gespräch mit [Frerk Froböse](#):
Edition Unik. Erinnerungen schreiben und schenken
- 15:30 – 16:00 Uhr Pause
- 16:00 – 17:30 Uhr [Anton F. Guhl](#): Dokumentiertes Ich als dokumentiertes Du. Über Wissensdimensionen und Funktionswandel von Entnazifizierungsdokumenten
- [Myriam Naumann](#): Das aktenkundige Selbst. Vom Wandel der MfS-Akten zu Biographemen nach 1989
- [Wolfgang Göderle](#): Spannungsfelder in der Ausverhandlung von Romani-Ego-Perspektiven in Zentraleuropa zwischen 1848 und 1910
- 17:30 – 18:00 Uhr Pause
- 18:00 – 19:00 Uhr [Christina M. Heinen](#): Das Ich als wissenschaftliche Perspektive in Ethnographien
- [Tanja Gnosa](#): Ego-Dokumente – Praktiken einer widerständigen Strategie
- Ab 19:30 Uhr Abendessen

Samstag, 22. April 2017

- 09:30 – 11:00 Uhr Vernetzungstreffen der Sektion „Wissenskulturen“ der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG)
Vortrag: [Birgit Stammberger](#)
- 11:00 – 11:15 Uhr Pause
- 11:15 – 12:45 Uhr [Raphaela Knipp](#): Dokumentierte/s Leser/n in digitalen Medien
- [Christoph Engemann](#): Medien, Autographe & Biopolitik. Die elektronische Gesundheitskarte der deutschen eHealth Gesetzgebung
- [Robin Schrade](#): Zwischen Übersicht und Überwachung. Die Suchanfrage als Ego-Dokument
- 12:45 – 14:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 – 15:00 Uhr [Angela Gencarelli](#): Das erzählte Ich. Ein narratologischer Beitrag zum Wandel von Selbsterzählungen
- [Julia Zons](#): Patente als Ego-Dokumente
- 15:00 – 16:00 Uhr Abschlussdiskussion

Der Zürcher Workshop wird unterstützt von der Professur für Technikgeschichte der ETH Zürich, dem Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich und dem Zentrum „Geschichte des Wissens“ (ETH und Universität Zürich) in Kooperation mit der Sektion Wissenskulturen der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft KWG.